

Samstag, 3. März 2012

- 9.00** Dr. Martin Lowsky (Kiel)
„Lieber Winnetou“ – „Lieber Leser“.
Fehlende Grenzen und moderne
Weltbeobachtung in Karl Mays Erzählen
- 10.00** Dr. Sebastian Susteck (Baden-Baden)
Wiedergänger. Karl Mays letzter Roman
„Winnetou IV“ zwischen Pseudo-Auto-
biographik und Poetologie des Spätwerks
- 11.00** Kaffeepause
- 11.30** Prof. Dr. Hans-Rüdiger Schwab (Münster)
Karl Mays Ästhetik
- 12.30** Mittagspause
- 14.00** Christiane Starck (Frankfurt/M.)
Sascha Schneider und Karl May im
Spannungsfeld des deutschen Symbolismus
- 15.00** Dr. Hans-Joachim Jürgens (Münster)
Zur Förderung des Symbolverstehens und
der Entwicklung literaturhistorischen
Bewusstseins im Kontext literarischen
Lernens am Beispiel von Karl Mays Spätwerk
- 16.00** Kaffeepause
- 16.30** Prof. Dr. Gert Ueding (Tübingen)
Das Innere im Äußeren – Karl May und
die symbolischen Formen seiner Zeit
Abschlussdiskussion
- 20.00** Alte Handelsbörse
Die Dresdner Staatsschauspieler Philipp Lux
und Hanns-Jörn Weber lesen aus dem
Briefwechsel Karl May – Sascha Schneider

Sonntag, 4. März 2012

- 10.00** Literarischer Spaziergang durch Leipzig
Führung durch Jenny Florstedt

VERANSTALTER

Karl May
KARL MAY
GESELLSCHAFT

Karl-May-Gesellschaft e.V.
www.karl-may-gesellschaft.de

Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. Hartmut Vollmer
Dr. Florian Schlegel

ORGANISATION

Dr. Johannes Zeilinger
vorsitzender@karl-may-gesellschaft.de

VERANSTALTUNGSORT

Haus des Buches
Literaturhaus Leipzig
Gerichtsweg 28
04103 Leipzig

VERKEHRSVERBINDUNGEN

Straßenbahn:
ab Hauptbahnhof Linie 15
Richtung Meusdorf, drei Haltestellen
bis Gutenbergplatz.

Mit dem Auto:
Tiefgarage Gutenbergplatz

literatur
SÄCHSISCHER LITERATURRAT e.V.



**KARL
MAY**
JAHRE 2012
www.karlmay2012.de

ALG | Arbeitsgemeinschaft
Literarischer Gesellschaften
und Gedenkstätten e.V.

grafixmedia · Abb.: Sascha Schneider: „Der Chodem“ (1903/04), Tempera (Karl-May-Museum, Raddebeul)



Karl May im Aufbruch zur Moderne

Wissenschaftliches Symposium
2. bis 4. März 2012
Literaturhaus Leipzig

Ein literarisches Symposium für Karl May

Aus Anlass des 100. Todestages Karl Mays lädt die Karl-May-Gesellschaft zu einem öffentlichen wissenschaftlichen Symposium ein, das vom 2. März bis zum 4. März 2012 im Literaturhaus Leipzig stattfinden wird und ein ungewöhnliches Thema hat: Karl May im Aufbruch zur Moderne. Bereits 2007 veranstaltete die Gesellschaft in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Museum ein Symposium, das sich damals dem Werk, der Rezeption und der Aktualität widmete. Diesmal ist es Ziel der Veranstaltung, Mays Position im Prozess der Moderne, am Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert, zu untersuchen. Elf namhafte Referenten und Referentinnen werden dabei die Zuhörer auf eine spannende Reise in eine entscheidende geistesgeschichtliche Phase führen.

Karl May war ein sächsischer Schriftsteller, so ist die Wahl des Veranstaltungsortes zunächst eine Hommage an die Heimat des Autors. Darüber hinaus ist Leipzig mit seiner langen und reichen Tradition von Buchhandel, Verlagswesen, der Buchmesse und der literarischen Produktion die Stadt des Buches in Deutschland schlechthin. Und da es in dieser Stadt auch ganz konkrete Bezüge zur Biografie Mays – zu Tragik und Triumph seines Lebens – gibt, ist Leipzig ein geradezu idealer Ort für eine Gedenkveranstaltung ihm zu Ehren.

Im Mittelpunkt der wissenschaftlichen Betrachtung des Symposiums steht nicht der Autor populärer Reiseabenteuerromane, sondern der Verfasser des symbolisch-allegorischen Spätwerks, mit dem Karl May, eingeleitet von seiner großen Orientreise 1899/1900, hohe ästhetische und ethische Ziele anstrebte und neue, ungewöhnliche, bedeutende literarische Wege beschritt. Dieses artifizielle, von pazifistischen und humanitären Idealen geprägte Spätwerk, das Arno Schmidt veranlasste, Karl May als

„letzten Großmystiker“ der deutschen Literatur zu apostrophieren, hat in der Literatur- und Kulturwissenschaft allerdings noch immer keine gebührende Beachtung gefunden. Allzu sehr scheint es vom Bild des vielgelesenen Reiseerzählers und „Jugendschriftstellers“, des Autors abenteuerlicher Wild-West- und Orient-Geschichten überdeckt worden zu sein.

Das Leipziger Symposium wird sich erstmals in einem breiteren wissenschaftlichen Rahmen dem wenig bekannten und noch unzureichend erforschten Spätwerk Mays widmen. Dieses soll nicht nur, in engerem Sinne, unter literaturwissenschaftlichen Aspekten untersucht, sondern auch in einem globaleren Kontext historischer und kulturgeschichtlicher Entwicklungen seiner Zeit betrachtet werden. Mays Beziehung zur Ästhetik des Symbolismus und zur modernen Psychologie etwa wird hier ebenso von Relevanz sein wie seine Stellung zur zeitgenössischen pazifistischen Bewegung oder zur Geschlechterfrage.

Als Einstimmung in das Programm findet am 1. März 2012 um 20.15 in Lehmanns Fachbuchhandlung, Grimmaische Straße 10, 04109 Leipzig eine Lesung von Herrn Professor Dr. Helmut Schmiedt mit Passagen aus seiner neuen Biographie "Karl May oder Die Macht der Phantasie" statt.

In einer Abendveranstaltung werden am 3. März 2012 in der Alten Handelsbörse die Dresdner Staatsschauspieler Philipp Lux und Hanns-Jörn Weber aus dem Briefwechsel zwischen Karl May und seinem Künstlerfreund, dem symbolistischen Maler Sascha Schneider, lesen.

Am 4. März 2012 findet ein geführter Spaziergang durch das literarische Leipzig statt.

**Alle Veranstaltungen sind öffentlich,
der Eintritt ist jeweils frei.**

Haus des Buches, Leipzig 2. bis 4. März 2012

Freitag, 2. März 2012

- 9.00** Dr. Johannes Zeilinger (Berlin)
Grußwort des Vorsitzenden der
Karl-May-Gesellschaft
- 9.15** Prof. Dr. Hartmut Vollmer (Paderborn)
Begrüßung
- 10.00** Prof. Dr. Wolfram Pyta (Stuttgart)
Karl May und die Idee der
Rassenverbrüderung
- 11.00** Prof. Dr. Peter J. Brenner (München)
Der Abenteurer als Friedensheld: Karl Mays
„Und Friede auf Erden!“ im Wilhelminischen
Deutschland
- 12.30** Mittagspause
- 14.00** PD Dr. Eva-Maria Stolberg (Duisburg-
Essen) Karl Mays China- und Ostasienbild
in „Und Friede auf Erden!“ aus historischer
Perspektive
- 15.00** Dr. Winfried H. Müller-Seyfarth (Berlin)
„Als er das All schuf, vernichtete er sich
selbst.“ – Karl Mays Rezeption der
„Philosophie der Erlösung“ von Philipp
Mainländer im Blick auf sein spätes Werk
„Ardistan und Dschinnistan“
- 16.00** Kaffeepause
- 16.30** Dr. Ulrich Scheinhammer-Schmid
(Neu-Ulm) Giftgemisch im Schreiberhause
oder Karl May in den Schluchten der Psyche
Abschlussdiskussion